

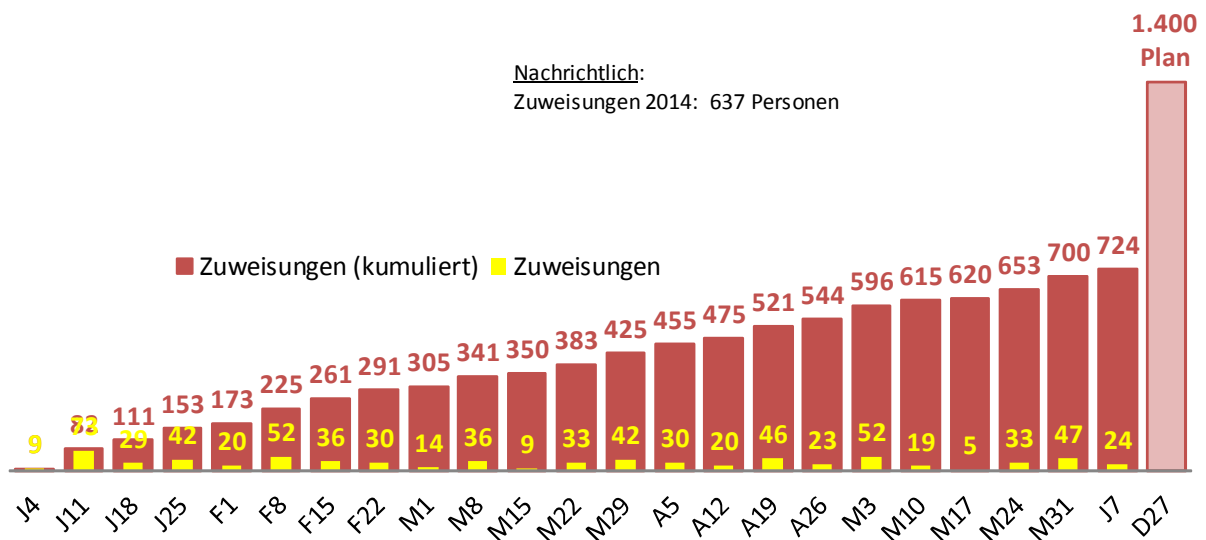
Bielefeld
 Bielefeld integriert

Juni 2015

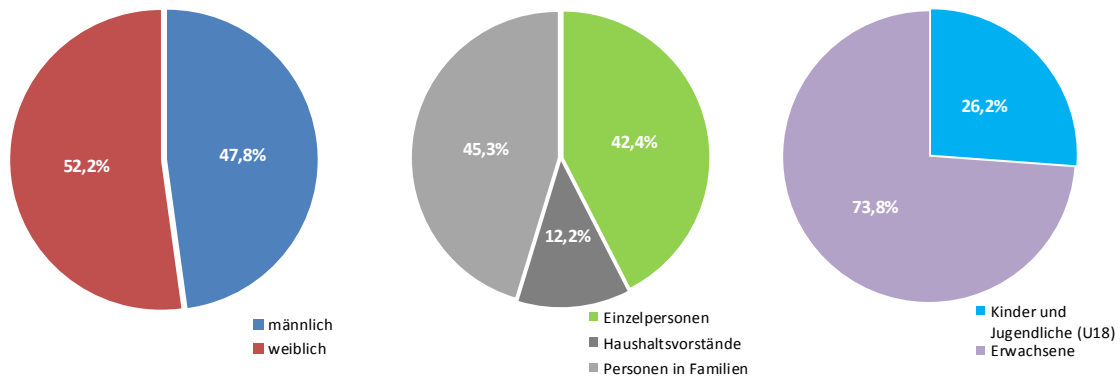


Weiterhin viele Zuweisungen nach Bielefeld

Bis Ende letzter Woche sind uns in diesem Jahr über 700 Personen zugewiesen worden. 2014 waren es insgesamt 637 Menschen. Wir haben damit bereits jetzt das Vorjahresniveau überschritten. Wöchentlich kommen im Schnitt immer noch gut 30 Personen.



Damit wir Unterstützungsangebote zielgerichteter planen und einsetzen können, unterscheiden wir die uns zugewiesenen Menschen nach verschiedenen Merkmalen:



Demnach sind etwas mehr als die Hälfte der uns zugewiesenen Personen weiblich. Auch kommen deutlich mehr Familien als Einzelpersonen zu uns und ein gutes Viertel sind Kinder und Jugendliche.



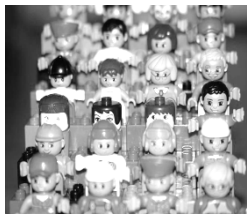
Aktuelle Unterbringungssituation

Die Planungen und Umbauten bei den vier neuen Unterkünften gehen weiter. Die aktuelle Situation stellt sich wie folgt dar:

- Kita Schröttinghausen: Die Baugenehmigung ist erteilt und die Baumaßnahmen haben begonnen. Diese sollen voraussichtliche Mitte Juli beendet sein, sodass dann die Belegung der dortigen fünf Wohnungen erfolgen kann.
- ehemalige Kita, Friedhofstraße in der Senne: Auch hier ist die Baugenehmigung erteilt und die Baumaßnahmen haben begonnen. Sie sollen voraussichtlich Mitte Juni beendet sei. Das Gebäude kann anschließend belegt werden.
- ehemalige Pestalozzischule, Otto-Brenner-Straße: Die Baugenehmigung wird erwartet, sodass der Baubeginn noch Ende Juni erfolgen kann. Die Fertigstellung wird voraussichtliche im September sein.

- ehemalige Tieplatzschule in Heepen: Auch hier wird die Baugenehmigung erwartet, sodass dann auch mit dem Bau begonnen werden kann. Die Fertigstellung wird nach den Planungen Mitte Oktober sein.

Daneben bekommen wir nach wie vor Wohnungen und Häuser angeboten. Die Objekte werden von den zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf ihre Eignung als Flüchtlingsunterkunft geprüft.



Bürgerversammlungen

Bielefeld ist bunt und weltoffen – das haben wir als Verwaltung nicht zuletzt auch in vielen Gesprächen in den letzten Monaten im Zusammenhang mit den aktuellen Flüchtlingsfragen erfahren dürfen.

Wir lassen die Flüchtlinge nicht allein – aber auch die Nachbarn und das Umfeld nicht. Die Zuwanderung und die damit verbundenen Veränderungen sollen so gestaltet werden, dass auch die Menschen, die hier schon länger zuhause sind, damit zurechtkommen können.

So haben Politik und Verwaltung in den Stadtbezirken Dornberg (Schröttinghausen), Heepen und Senne Bürgergespräche durchgeführt, um über den aktuellen Sachstand zu den neuen Unterkünften zu informieren und über die vielen Ideen für das bürgerschaftliche Engagement zu diskutieren.

Auch der Bezirksbürgermeister des Stadtbezirks Stieghorst lud zu einem Bürgergespräch ein, um über die Entwicklung und der Hilfsmöglichkeiten informiert zu werden.



„Bielefeld integriert“: Sitzungen der Arbeitsgruppen

Seit März befinden wir uns im Rahmen unseres Arbeitsprozesses „Bielefeld integriert“ in einem engen Austausch von Stadtverwaltung und zivilgesellschaftlichen Akteuren. Im Folgenden stellen die Fachgruppen ihre ersten Ergebnisse aus den Sitzungen vor:

Fachgruppe Unterbringung und Versorgung

Die Mitglieder der Fachgruppe 1 haben geklärt, wie sie das breite Themenspektrum bearbeiten wollen. Es reicht von der Unterbringung, gesundheitlichen Versorgung, der sozialarbeiterischen Betreuung bis zu den finanziellen Fragestellungen. Die Fachgruppe tagt in einem regelmäßigen 14-tägigen Rhythmus.

Die Mitglieder besichtigten die neuen vier Einrichtungen und gaben Anregungen zu Ausstattung und Gestaltung der Unterkünfte. Diese Hinweise sind aufgenommen und werden aktuell umgesetzt.

Zur gesundheitlichen Versorgung wurden die Handlungsfelder identifiziert, in denen speziellere Aktivitäten für Flüchtlinge nötig sind. Gesundheitsamt, die Initiative Bielefelder Hausärzte (IBH) und die Kassenärztliche Vereinigung sind hier gefordert. Positiv ist, dass sich in bestimmten Stadtteilen bereits einzelne Hausärzte stark engagieren.

Fachgruppe Gesellschaftliche Teilhabe

Die Fachgruppe 2 „Gesellschaftliche Teilhabe“ mit den Themenschwerpunkten Sprache, Bildung, Sport und Freizeit hat sich inzwischen drei Mal seit Ende April getroffen.

Im ersten Schritt wurden die Zielgruppen definiert: Kinder bis 6 Jahre, Kinder bis 14 Jahre, junge Erwachsene im Alter von 15 bis 25 Jahre, Seniorinnen/Senioren ab 60 Jahre, Familienverbände (insbesondere Mütter).

Im zweiten Schritt wurden die jeweiligen Herausforderungen und Handlungsbedarfe – bedarfsorientiert aus Sicht der Betroffenen – zusammen getragen und drittens eine Prioritäteneinschätzung vorgenommen. Der vorrangigste Bedarf wurde bei der Zielgruppe der jungen Erwachsenen im Bereich der Alltagsstrukturierung (Freizeit, Sport, Begegnung), bei der Zielgruppe der Frauen/Mütter im Bereich spezifische Angebote wie Sprachkurse sowie bei den Alleinerziehenden im Bereich Begegnung und Austausch definiert.

In den nächsten Schritten werden diese Bedarfe konkretisiert und mit den in Bielefeld bestehenden Angeboten und Hilfen abgeglichen.

Fachgruppe Ausbildung und Arbeit

Die Fachgruppe startete mit ihrer ersten Sitzung am 29.04.2015 und einigte sich darauf, die Themenfelder Sprache, Ausbildung und Arbeit zunächst differenziert in einzelnen Sitzungen zu betrachten. Später soll es dann eine Zusammenführung der Themenbereiche geben. Aufgrund der Komplexität in der Zielgruppenstruktur will sich die Arbeitsgruppe erstmal auf die Personengruppe der neu angekommenen Flüchtlinge konzentrieren.

Das Ziel ist die Beschreibung idealtypischer Prozesse aus dem Blickwinkel der neu angekommenen Personen und die Entwicklung eines entsprechenden Hilfe- und Unterstützungsprozesses im Kontext Sprache, Ausbildung und Arbeit.

Zu diesem Zweck orientierte sich die inhaltliche Arbeit der Fachgruppe in den ersten Besprechungen an den beiden Fragestellungen, „Welche Unterstützungsbedarfe haben Flüchtlinge in den Themenfeldern Sprache, Ausbildung, Arbeit?“ und „Was können die jeweiligen Organisationen/Unternehmen/Verbände zum Gelingen des operativen Prozesses beitragen und welche Angebote halten sie aktuell vor?“

Im Themenfeld Sprache ist sicherlich vorrangiges Ziel, den Menschen, die bisher ohne anerkannten Asylbewerberstatus noch keinen Zugang zu den staatlichen Integrationskursen haben, Alternativen zum Erwerb alltagstauglicher Sprache zu ermöglichen. Im Themenfeld Ausbildung wurden die aktuell bestehenden Prozesse

beleuchtet und Entwicklungsbedarfe bei der Bildung Internationaler Auffangklassen erörtert.

Die vierte Sitzung zum Thema „Arbeit“ ist für den 22.06.2015 vorgesehen.



Fachgruppe Bürgerschaftliches Engagement

Die Fachgruppe 4 „Bürgerschaftliches Engagement“ hat sich in zwei Sitzungen mit den zentralen Fragestellungen der Koordination, Begleitung und Qualifizierung von Menschen, die sich ehrenamtlich für die Unterstützung geflüchteter Menschen engagieren wollen, beschäftigt und die ersten Maßnahmen auf den Weg gebracht.

Als erster Schritt wird eine internetgestützte Informations- und Vermittlungsbörse eingerichtet. Diese soll insbesondere folgendes enthalten:

- Allgemeine Informationen und Tipps für freiwillige Helferinnen und Helfer
- Aktuelles/News, Übersicht zu Aktivitäten
- Einträge der Such-Angebote und Hilfesuche von Einrichtungen und Diensten
- Langfristige Unterstützungen und kurzfristige Hilfsaktionen
- Einträge und Abfrage der Interessen von Freiwilligen für die Hilfe für und Begleitung von geflüchteten Menschen (nach Zielgruppen und Themen)

Angebunden wird das Informations- und Vermittlungsportal an die von den Bielefelder Wohlfahrtsverbänden und der Stadt Bielefeld getragene Freiwilligenagentur. Mittlerweile wurde die Freiwilligenagentur auch personell verstärkt.

Ziel ist es, Hilfeangebot und Hilfebedarf zeitnah und unkompliziert miteinander zu verknüpfen, angebotene Fähigkeiten von freiwillig Engagierten zielgerichtet zu nutzen und die Akteure im Freiwilligenmanagement miteinander zu vernetzen. Auch die Migrantenselbsthilfeorganisationen sollen als mögliche Vermittler in die Umsetzung einbezogen werden.

Außerdem hat die Bürgerstiftung alle Stiftungen eingeladen, um eine Koordination im Bereich „geflüchtete Menschen“ zu prüfen. In einem zweiten Treffen Ende Juni sollen konkrete Handlungsfelder für die Stiftungen diskutiert werden.

Ende Mai fand auch die zweite Sitzung der Lenkungsgruppe statt. Hier wurden die Ergebnisse der Fachgruppen ausgetauscht, zusammengeführt und verknüpft sowie weitere organisatorische Vereinbarungen getroffen. Im September 2015 soll es ein gemeinsames Treffen aller Mitglieder von Fach- und Lenkungsgruppen geben – zur „Zwischenbilanz“ und zur Vernetzung der Akteure.